

Der Murianer Caspar-Saal gewinnt Gold

Beim nationalen Prix Lignum 2024 von Holzwirtschaft Schweiz glänzt ein Freimänter Projekt in der Kategorie Schreinerarbeiten.



Kernstück des Saals sind die 20 000 pyramidalen Elemente, die ihn zu einem aussergewöhnlichen Bauwerk machen.

Bild: zvg

Nathalie Wolgensinger

«In Muri ist aus den Gasthäusern Ochsen und Adler das Drei-Häuser-Hotel Caspar entstanden. Ein neuer Saalbau ist Teil des erlebnisreichen Ensembles, der mit raffinierter Detaillierung, gelungener Raumakustik und edler Anmutung überrascht und begeistert.» So lautet der Bericht der Jury über den mit Gold ausgezeichneten Festsaal in Muri. Die Preisübergabe des Prix Lignum, vergeben von Holzwirtschaft Schweiz, fand am Donnerstagabend in Bern statt.

Kernstück des Saals sind die 20 000 pyramidalen Elemente, die ihn zu einem aussergewöhnlichen Bauwerk machen. Im Bericht der Jury ist weiter zu lesen: «Das Resultat überzeugt in

Architektur, Atmosphäre und Funktion.»

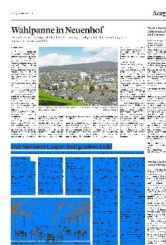
Das Drei-Häuser-Hotel selbst bezeichnet ihn als ein besonderes Juwel mit skulpturalem Dach. Das Faltradach ist über 16 Meter hoch. Das Bauwerk verbindet zugleich den Hotelneubau Haus Wolf mit dem Ochsen und bietet Raum für bis zu 120 Personen. Grosse Glasfronten ermöglichen es, den Saal zur Gartenanlage im Innenhof zu öffnen.

Über 580 Projekte wurden der Jury eingereicht

Der Prix Lignum ist begehrt: Heuer wurden 583 Arbeiten zur Beurteilung eingereicht. Das sind 53 Projekte mehr als bei der

letzten Durchführung im Jahr 2021. Die Eingaben wurden in fünf Preis-Regionen von unabhängigen Jurys begutachtet. Sie haben 39 von den gesamthaft 583 eingegebenen Projekten ausgezeichnet. Aus diesem Feld hat eine nationale Jury nationale Gold-, Silber- und Bronze Gewinner in beiden Kategorien bestimmt.

Aus den 15 Auszeichnungen im Bereich Schreinerarbeiten schaffte es der Festsaal des Murianer Drei-Häuser-Hotels ganz zuoberst auf die Siegertreppe. Die Besonderheit des Saals streicht die Jury wie folgt heraus: «Akustisch ausbalanciert, hölzern duftend, nachhaltig gefertigt und mit Gespür für



behagliche Anmutung gestaltet, ist die Oberfläche von Wänden und Decken mit einem Puzzle aus 20000 pyramidal geschnittenen, massiven Eichenholzelementen besetzt, die durch versetzte Anordnung eine strukturierte Oberfläche bilden.»

Seinen Namen verdankt das Hotel einem Kunstmaler

Für die Schreinerarbeiten verantwortlich zeichnet die Schreinerei BBF Weber aus Fehraltorf, die Holzbauingenieurin des Projektes ist die WaltGalmarini aus Zürich.

Das Drei-Häuser-Hotel in Muri vereint Geschichte und Moderne. Seit März 2022 ist es geöffnet und begeistert die Besuchenden mit einem durch-

dachten Mix aus historischer Bausubstanz und modernen Designelementen. Federführend bei der Gestaltung ist die Schweizer Architektin Tilla Theus. Ihr verdankt das Caspar seinen avantgardistischen Charakter und die subtile Einbindung der jahrhundertealten Geschichte und Gasthaustradition.

Das Hotelensemble besteht aus den drei Häusern Wolf, Adler und Ochsen, welches insgesamt 50 Zimmer, zwei Restaurants, zwei Seminarräume sowie den ausgezeichneten «CasparWolf-Saal» beheimatet. In der Küche steht der Küchenchef Sebastian Rabe, der mit 15 «Gault-Millau»-Punkten ausgezeichnet ist. Seit dem 12.

August führt Isabelle Schiegg zusammen mit Rainer Hartauer das Haus.

Hinter dem Projekt Caspar stehen zwei Murianer Familien, die mit der Gemeinde verbunden sind. Es sind dies Josef und Thomas Gut sowie Katja und Urs Christen. Seinen Namen verdankt das Caspar dem Pionier der Hochgebirgsmalerei, dem Murianer Caspar Goar Wolf. Er wurde 1735 in Muri geboren. Er malte alpine Landschaften. Wolf starb mit 48 Jahren vergessen und verarmt in Heidelberg. Erst nach seinem Tod wurde er bedeutsam, weil er die Alpen aus ungewöhnlichen Perspektiven darstellte.